



Lob für Handwerksbetrieb mit Visionen

Der Wissenschaftsminister ist beeindruckt: ein Heizkessel, der den Verbrauch erheblich reduziert und dabei wesentlich mehr Leistung bringt als die meisten in der Branche – Thomas Oppermann (Zweiter von rechts) nickt anerkennend. „Das ist erstaunlich innovatives Handwerk“, lobte er gestern Nachmittag beim Besuch der Joachim Feretti GmbH in Nordstemmen. Firmenchef Joachim Feretti (links) erklärte seine Entwicklung und führte durch die Räume des Familienbetriebs. Im Gefolge des Ministers sahen sich der SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Lanclée (Zweiter von links), Bürgermeister Karl-Heinz Bothmann (rechts) sowie Rats- und Verwaltungsmitglieder um. Aber sie erfahren nicht nur Positives. Vor inzwischen vier Jahren hatte das

Unternehmen den Heizkessel mit „Abgaswäsche“ gebaut – seit dieser Zeit will es den Kessel auf den Markt bringen. „Das ist ja heute alles nicht mehr so ganz einfach“, antwortet Feretti auf die Frage des Ministers, ob er denn auch Kessel verkaufe. Gerade erst habe er einen Geschäftsplan erstellen lassen. „Jetzt wollen wir versuchen, das notwendige Geld zu bekommen, um dann europaweit tätig zu werden“, sagt er. „Zurzeit warten etwa 30 Betriebe auf die Kessel“, gibt er dem Minister mit auf den Weg. Bundesweit seien es etwa 250 Unternehmen. „Das klingt viel versprechend“, sagte Oppermann. „Es gibt nicht viele Handwerksmeister, die Visionen haben und noch weniger, die ihre Visionen dann auch durchsetzen“, lobte er. ch / Harborth